



Erfolgsgeschichte Regensburger EnergieEffizienz Netzwerk (REEN)

Verantwortung übernehmen: Für die Region

Zentrales Ziel des Regensburger Netzwerks ist es, nicht „nur“ Energie zu sparen, sondern auch Verantwortung für die Region zu übernehmen. Dieser Ansatz eint Netzwerkträger und Teilnehmer und führt Unternehmen wie BMW oder Continental mit dem Regensburger Krankenhaus oder der Eckert Immobilien GmbH gemeinsam an einen Tisch.

„Als Energieversorger sehen wir uns in der Verantwortung – für Regensburg und die Region. Für Privat- und Geschäftskunden. Für Mensch und Natur. Deshalb ist Energieeffizienz für uns sehr wichtig und deshalb engagieren wir uns als Netzwerkträger“, leitet Olaf Hermes, Vorstandsvorsitzender des Regensburger Energieversorgers REWAG, ein. Um Verbündete für die gemeinsame Mission zu finden, macht der Netzwerkträger REWAG den Einstieg besonders einfach. Er bietet allen Mitgliedern eine Effizienzgarantie: Sollten die Energiekosteneinsparungen der eingeleiteten Maßnahmen nicht mindestens so hoch sein wie die Teilnahmegebühr, wird diese erstattet.

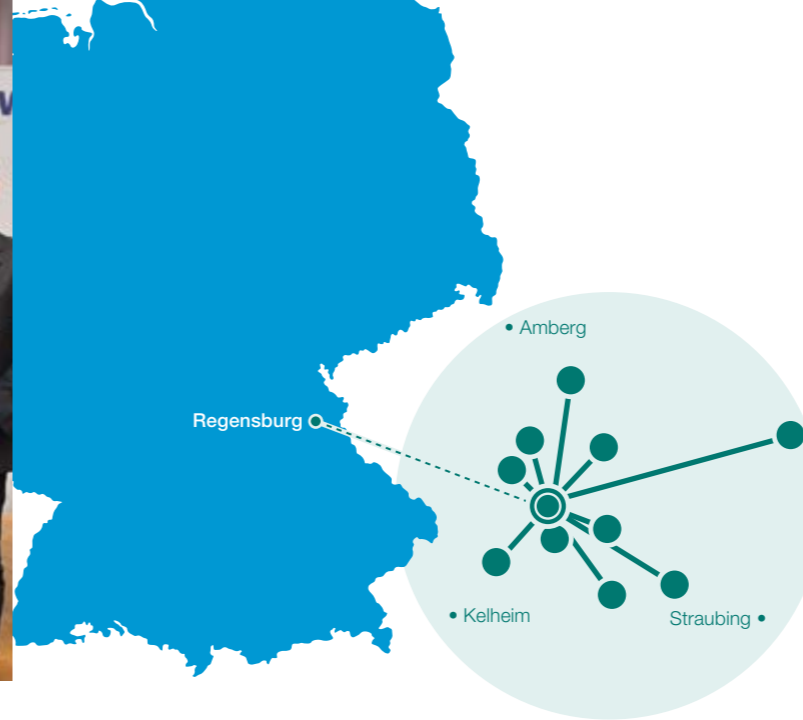
20.000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden

Acht mittelständische Unternehmen und zwei Konzernstandorte aus Regensburg und der Region sind dem Aufruf der REWAG und ihrer Kooperationspartner, der Stadt Regensburg, dem Landkreis, der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der Energieagentur Regensburg, gefolgt und haben sich zu einem branchenübergreifenden Netzwerk zusammengeschlossen. Der SWR/REWAG-Konzernverbund nimmt mit den Stadtwerken Regensburg und der REWAG selbst an den Energieeffizienzmaßnahmen teil. Trotz anfänglicher Skepsis unter einigen Teilnehmern konnte das Netzwerk schon nach drei Treffen das gemeinsame Einsparziel von 45 Millionen Kilowattstunden pro Jahr bekanntgeben. „Die Menge an eingesparter Energie entspricht in etwa dem, was acht große Windräder im Jahr erzeugen. Damit könnte man etwa 12.800 durchschnittliche Vierpersonenhaushalte ein Jahr mit Strom versorgen“, so Olaf Hermes. Zudem wird durch die Arbeit des Netzwerks der Ausstoß von rund 20.000 Tonnen des schädlichen Treibhausgases CO₂ pro Jahr vermieden. Für eine vergleichbare Umweltbilanz müsste man rund ein Fünftel des Regensburger Stadtgebiets mit Wald bepflanzen.



Als Energieversorger ist es in unserem eigenen Interesse, dass die regionalen Unternehmen wirtschaftlich stark aufgestellt sind. Die Netzwerkteilnehmer profitieren von unserem Know-how in Sachen Energieeffizienz und gleichzeitig vom Austausch untereinander.

Olaf Hermes, Vorstandsvorsitzender, REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG



Steckbrief Netzwerk

Typ: Regionales Netzwerk
Netzwerkträger: REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG
Laufzeit: Juni 2016 bis März 2019
Teilnehmer: BMW Group Werk Regensburg, Krones AG, Maschinenfabrik Reinhausen, Eckert Holding GmbH & Co. KG, DV Immobilien Management GmbH, Zollner Elektronik AG, Caritas Krankenhaus St. Josef, Continental Automotive GmbH, Universitätsklinikum Regensburg, Walhalla Kalk GmbH & Co. KG

Vom Blockheizkraftwerk bis zur energetischen Sanierung

Durch die Umsetzung von insgesamt 35 Energieeffizienzmaßnahmen wollen die Teilnehmer die gemeinsamen Netzwerkziele bis 2019 erreichen. Sie setzen zum Beispiel auf den Einsatz von Blockheizkraftwerken für eine energieeffiziente und klimaverträgliche Strom- und Wärmenutzung und die energetische Sanierungen von Gebäuden. Weitere Maßnahmen sind die Optimierung des Lüftungsbetriebs, der Tausch von Kältemaschinen oder auch die Modernisierung der Beleuchtung. So hat beispielsweise BMW an seinem Regensburger Standort bis Sommer 2017 die komplette Werksbeleuchtung – insgesamt 44.000 Leuchten – auf LED umgestellt. „Die flächendeckende Umrüstung war eine echte Mammutaufgabe, aber eine mit großem Effekt: Der Stromverbrauch sinkt um 52 Prozent“, so Maximilian Duscher, Energiemanager von BMW. Da die Lichtqualität der neuen Beleuchtung höchste Standards erfüllt, konnte das Unternehmen gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter verbessern.

Wettbewerbsfähige Unternehmen, starke Region

Auch die wirtschaftlichen Vorteile für die einzelnen Netzwerkteilnehmer liegen auf der Hand. „Durch die Energieeffizienzmaßnahmen werden die Energiekosten in den Unternehmen reduziert“, so der Geschäftsführer der IHK Regensburg Dr. Jürgen Helmes. „Die Firmen sparen Geld und stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit. Das ist gut für Regensburg und die Region – heute und auch in Zukunft.“ Die Bürgermeisterin und REWAG-Aufsichtsratsvorsitzende Gertrud Maltz-Schwarzfischer sieht in der Arbeit des Netzwerks einen wichtigen Beitrag zur energiepolitischen Ausrichtung der Stadt: „Mit den Netzwerkzielen des REEN machen wir einen großen Schritt für die Umsetzung des Energienutzungsplans der Stadt Regensburg und damit in Richtung Energiewende.“

